

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 75 (1924)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen.

### † Forstmeister Gottlieb Kramer.

Wohl haben bereits berufenere Federn in der „Neuen Zürcher Zeitung“ und im „Zürcher Bauer“ dem Andenken Gottlieb Kramers ausführliche Nachrufe gewidmet, aber dennoch sei auch an dieser Stelle des allverehrten, unvergeßlichen Forstmannes und seiner vielen und großen Verdienste gedacht.

Gottlieb Kramer wurde im Jahre 1844 in Gräslikon a/S. als Sohn angesehenener Bauersleute geboren. Schon in früher Jugend zog der aufgeweckte Knabe die besondere Aufmerksamkeit seiner Lehrer auf sich, besuchte auf deren Veranlassung die Sekundarschule, nachher das Lehrerseminar in Rüsnacht und wurde bereits im Jahre 1863 als Verweser in Bollikon, später in Aesch-Forch angestellt. Die Schulstube war jedoch dem jungen in freier Natur aufgewachsenen Manne zu enge, auch hatte es ihm die Nähe des Waldes angetan und so entschloß er sich zum Besuche der eidg. Forstschule. Hier wurde er ein eifriger Schüler der Professoren Landolt und Kopp. Seine Liebe zum Walde und der innere Drang, sich im öffentlichen Leben zu betätigen, nicht zuletzt seine gediegene Seminarbildung befähigten ihn, den neuen Studien obzuliegen und sie mit großem Erfolge zu absolvieren. So erwarb er sich im Jahre 1868 das eidg. Forstdiplom; die forstliche Praxis machte er bei Forstmeister Meister in Benken, Vater des nachmaligen Stadtforstmeisters in Zürich und bei Oberförster Weinmann in Winterthur. 1872 erhielt er nach bestandener Staatsprüfung das zürcherische Forstbeamtenpatent. Zuerst arbeitete Kramer nun einige Jahre auf verschiedenen Geometer- und Ingenieurbureaus, wo er nach eigenen Aussagen sich wertvolle Kenntnisse aneignete. Im Jahre 1875 wurde er dann als Nachfolger des zum Forstmeister der Stadt Zürich gewählten Ulrich Meister als Forstmeister des ausgedehnten I. Kreises ernannt, welcher damals die Bezirke Affoltern, Zürich, das linke und rechte Seeufer und vier Gemeinden des Bezirkes Uster umfaßte.

Nun hatte G. Kramer das ersehnte Arbeitsfeld vor sich, dem er fortan seine allseitigen Kenntnisse widmete. Durch sein Wirken und Schaffen im Berufe, durch tolerante Amtsführung, schlichtes leutseliges Wesen, erwarb er sich überall die größte Anerkennung und wärmste Sympathie. Forstmeister Kramer gehörte noch der alten Schule an, suchte sich aber den Errungenschaften der Neuzeit anzupassen. In der Waldpflege hat er viel Gutes geleistet durch Vorträge und Belehrungen anlässlich von Exkursionen mit Förstern und Korporationsmitgliedern. Mit Temperament und köstlichem Humor leitete er solche Versammlungen und Waldbegehungen und verstand es ausgezeichnet, seine Zuhörer von der Notwendigkeit der

forstlichen Arbeiten zu überzeugen. So entspann sich zwischen den Vorsteherchaften und Forstmeister Kramer ein schönes, angenehmes Vertrauensverhältnis, wie es wohl selten zu finden ist und es ist rührend zu sehen, mit welcher großer Verehrung und Anhänglichkeit überall seiner gedacht wird. Seine zahlreichen Veröffentlichungen und forstlichen Abhandlungen waren ein vorzügliches und wirksames Mittel, um das Forstwesen in breiten Schichten der Bevölkerung populär zu machen. Große bleibende Verdienste erwarb er sich auch im Straßenwesen durch Erschließung der Wälder, durch Neuanlage und Korrektur von Fahrstraßen und Verkehrswegen, sowie auch durch die Vermehrung der Staatswaldungen.



Auch sei seiner Fürsorge für die Ausflügler in Wald und Flur noch gedacht. Wie viele Spazierwege, Ruhebänke, Brücklein und Aussichtspunkte entstanden durch seine Initiative! Der in der Zürichbergwaldung angelegte „Gottlieb Kramertweg“ hält dem Spaziergänger sein Wirken in dieser Beziehung in bleibender Erinnerung.

Als Experte führte der Verstorbene zahlreiche Servitutenablösungen und Waldabschätzungen durch, namentlich auch für die Elektrizitätswerke des Kantons und der Stadt Zürich.

Neben den forstamtlichen Arbeiten stellte sich Gottlieb Kramer auch als Mitarbeiter landwirtschaftlichen Vereinen zur Verfügung. So war er von 1878 bis 1910 Mitglied des Vorstandes des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins, zuerst als Aktuar, dann als Vizepräsident und später als Präsident. 35 Jahre lang amtierte er als Vorsitzender des

landwirtschaftlichen Kreisvereins Neumünster-Wipfingen-Zürich. Nach der Stadtvereinigung im Jahre 1893 amtierte er bis 1917 als Obmann der städtischen Flurkommission. Während 43 Jahren erteilte Kramer den forstlichen Unterricht an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof und später an der Winterschule in Affoltern a./A. und verstand es vorzüglich, bei den jungen Leuten das Interesse und die Liebe für den Wald und dessen Pflege zu wecken.

Kramer war ein Meister in der Arbeitseinteilung, denn neben dem gewaltigen Pensum, das ihm seine vielseitigen amtlichen und außeramtlichen Obliegenheiten aufbürdeten, fand er noch Zeit zur Teilnahme am politischen Leben. Er gehörte der freisinnigen Partei an und war 32 Jahre lang Mitglied des Kantonsrates, als Vertreter seines Heimatbezirkes und auch einige Jahre Mitglied des großen Stadtrates.

Im Jahre 1919, nach 45 jähriger Amtstätigkeit, traf den Nimmermüden ein Schlaganfall und setzte seinem beispiellosen Arbeitsdrang ein Ziel. Sein Geist jedoch blieb regsam und frisch. Mit Lebhaftigkeit erkundigte er sich stets noch nach allen Arbeiten und Vorgängen in seinem Forstkreise und freute sich, von den ihm so lieb gewordenen Waldungen im Amt, Seebezirk und Limmattal zu hören und erzählen zu können.

Sonntag den 13. Januar 1924 ist Forstmeister Gottlieb Kramer in seinem trauten Heim an der Mühlebachstraße in Zürich im Alter von 80 Jahren an einer Lungenentzündung sanft entschlafen. Durch sein unermüdliches Schaffen hat sich der Verstorbene das schönste Denkmal gesetzt.

H. Fleisch.

## Forstliche Nachrichten.

### Bund.

**Eidgenössische Forstschule.** Die Sammlung der Forstschule, welche seit einem Jahre in den hellen Räumlichkeiten des neuen Gebäudes aufgestellt ist, hat in letzter Zeit manche Bereicherung erfahren. Unter den Neuerwerbungen verdienen besonders die folgenden Erwähnung: Eine große Kollektion von Stammscheiben verschiedener Holzarten mit Zerfetzungserscheinungen, Blizschäden, Hitze- und Frostrissen, zusammengestellt und geschenkt von der Staatsforstverwaltung I. Kreis, Schaffhausen, eine vom Kolonialinstitut in Amsterdam erworbene Sammlung von Produkten aus tropischen Wäldern und Plantagen, wie Holz, Gummi, Harze, Farbstoffe, Früchte und Fasern.

Von der mechanischen Werkstätte Müller in Sumiswald erhielten wir das Modell ihrer neuen, transportablen Sägerei, von verschiedenen Firmen schöne Kollektionen abgesperrter Platten. Eine im vorigen Jahr von der Fournierhandlung Gebr. Iseli in Zürich geschenkte Auswahl